

Mittagspause unterm Palmendach

VON NICO BAUER

Unterschleißheim – Die rund 300 Mitarbeiter der Baader Bank in Unterschleißheim haben im Palmengarten eine grüne Kantine und nun auch in den Büros viel Platz. Mit dem fertiggestellten Anbau an die Zentrale kann die Wertpapierhandels- und Investmentbank weiter wachsen.

Wer unter den Mitarbeitern den Begriff „Altbau“ verwendet, muss in der Bank zehn Euro in die Kaffeekasse bezahlen. Intern wird nur von den Bauabschnitten eins und zwei gesprochen, weil die Erweiterung innerlich wie äußerlich nahtlos an das bestehende Gebäude anschließt. Um die Brandschutzauflagen zu erfüllen, bestehen beide Bauteile aber technisch unabhängig voneinander.

Die Bank hat derzeit 430 Mitarbeiter und soll weiter wachsen. Rund 300 Personen arbeiten in der Unterschleißheimer Zentrale und ein großer Teil davon lebt auch in der Kommune. Inhaber Uto Baader machte gestern bei der Vorstellung des Anbaus deutlich, dass ein Umzug an den Börsen-Standort Frankfurt für ihn kein Thema sei: „Wir sind hier zu Hause und wurden immer gut behandelt.“ Zudem profitiere die Anlegerbank auch von den



„Für die nächsten zehn Jahre genügt der Platz“: Uto Baader (l.) mit Nico Baader (r.), Architektin Andrea Baader und Unterschleißheims Bürgermeister Rolf Zeitler. F: GEFÖ

Fundstück aus der Bronzezeit

Wo heute die Experten der Baader Bank die Börsenkurse analysieren, fühlten sich schon die **ältesten Einwohner** Unterschleißheims wohl. Beim Bau der Baader Bank wurden unter anderem der **Teil eines Gefäßes** ge-

funden, das aus der mittleren Bronzezeit 1300 bis 1500 v. Christus stammt. Auf dieses **Fundstück** ist der Vorstandsvorsitzende Uto Baader stolz und stellt es im Eingangsbereich der Bank aus – als Teil der Unter-

prominenten Unternehmen in der Nachbarschaft. Baader geriet ins Schwärmen, als er seine Entscheidung für die Stärkung des Standortes Unterschleißheim begründete. So sei die Verkehrsanbindung zwischen drei Autobahnen und direkt an der Bundesstraße 13 sehr wichtig. Besonders hob der Bankdirektor aber hervor, dass Unterschleißheim die benötigten Datenleitungen für Unternehmen wie Microsoft oder die Bankzentrale bieten kann.

Bader erklärte, „dass wir uns nicht mehr im Bereich von Millisekunden, sondern von Mikrosekunden bewegen“. Zu den 75 Kilometern Datenleitungen im ersten Bauabschnitt kommen nun in der Erweiterung noch einmal 90 Kilometer. Insgesamt kostete die Erweiterung mehr als 30 Millionen Euro.

Die Baader Bank zog 2002 mit 75 Angestellten nach Unterschleißheim und schreibt seither eine ungebrochene Erfolgsgeschichte. 2010 war die Mitarbeiterzahl auf 210 gestiegen. Wegen Platzmangel mussten erste Bereiche ausgliedert werden. Mit dem nun fertiggestellten zweiten Bauabschnitt hat die Bank viel Platz und kann weiter wachsen. „Für die nächsten zehn Jahre genügt uns der Platz sicher“, sagte Uto Baader.

schleißheimer Firmenhistorie. Für die Errichtung des **künftigen Heimatmuseums** im alten Rathaus an der Bezirksstraße versprach Baader, das historische Fundstück als Leihgabe zur Verfügung zu stellen. nb